

*Kneschke* V, 301–303; *Zedler* XV, 1981f.; *Jahrbuch des deutschen Adels*, II (1898), 368; Rudolph v. Krosigk: *Nachrichten zur Geschichte des Dynasten- u. Freiherren-Geschlechts von Krosigk*. Berlin 1856, 104f., 116f. – 2 F. Ludwig. – 3 Fn. Sophia v. Anhalt-Köthen, geb. Gfn. zur Lippe (AL 1629, TG 38). – 4 In 420120 erwähnt Mario (FG 100. Der Goldgelbe) einen „Francoischen Capitein genandt Span“, der mit dem hier genannten Hauptmann in der Garnison zu Geertruidenberg aber nicht identisch sein dürfte, wenn französisch seine Abstammung bezeichnet. *Het Staatsche Leger* bringt für den fraglichen Zeitraum nur wenige knappe Hinweise auf einen Gerrit Spaen, der 1645 den Rang eines Majors bekleidete (IV, 313), und auf Jacob van Spaen, 1647 Führer eines Fähnleins Arkebusiere (IV, 205, V, 33). Letzterer, der als Rittmeister der staat. Kavallerie 1646–48 in den Tagebüchern Gf. Wilhelm Friedrichs v. Nassau-Dietz genannt wird, kann aber nicht gemeint sein, da diese Quelle erst am 3./ 13. 2. 1647 vermerkt, Spaen sei Rittmeister geworden. S. Gloria Parendi. *Dagboeken van Willem Frederik stadhouder van Friesland, Groningen en Drenthe 1643–1649, 1651–1654*. Uitg. J. Visser onder eindredactie van G. N. van der Plaats. Den Haag 1995, 334, vgl. 219, 335f., 339, 343, 347, 540f., 545, 548–551. – 5 Adelsbursche, Gemeinschaft adliger Soldaten, Studenten u. a., d. i. Unterbringung und Kost unter den adligen Kriegsknechten bzw. Haufen von jeweils 10 solcher Kadetten. S. *Diefenbach*, 279 u. *Götze*, 44; aus Adel, m. und mlat. bursa; vgl. *Etymolog. Wb. (Pfeifer)*, 186 (s. v. Bursche). – 6 Geertruidenberg in Nordbrabant (nordöstlich von Breda) gelegen, aber zur Gft. Holland zählend und den Fürsten v. Oranien gehörig. S. 301011 K 26. – 7 Nl. plakaat, Verordnung, Bekanntmachung. S. 310113 K 32. – 8 gedroht. Vgl. nhd. dräuen, *Etymolog. Wb. (Pfeifer)*, 245. – 9 Nl. impost, Steuer, Abgabe. – 10 Heringsbüsen. S. 300921 K 7. – 11 Kriegsschiffe. Nl. oorlog, Krieg. Vgl. 300921 K 5. – 12 Kg. Karl I. v. England (u. Schottland) reklamierte wie zuvor sein Vater Jakob I. und dessen Vorgänger als kgl. Regal oder Souveränitätsrecht ein *dominium maris* über alle englischen, walisischen, schottischen und irischen Küstengewässer und begriff sich als Monarch zu Land und zur See. S. auch die zwei *Dominion of the Sea*-Medaillen Kg. Karls von 1630 und 1639. Jane Roberts: *The King's Head*. Charles I: King and Martyr. London 1999, 7 und T. 8. Die Niederlande hatten 1634 eine enge Allianz mit Frankreich geschlossen, deren Erneuerung 1636 durch ein geheimes Komitee der Generalstaaten vorbereitet wurde. S. Anm. 29 u. *Israel*, 524f. u. 527. Einem eines dinges im wenigsten besten [bestehen], d. i. es einem keineswegs zugestehen. Vgl. *Götze*, 29. Die der einheimischen Fischerei schädliche Konkurrenz insbesondere seitens der Holländer und Seeländer sollte begrenzt werden, indem Fremden das Fischen in brit. Hoheitsgewässern nur auf Grundlage einer alljährlich einzuholenden kgl. Lizenz erlaubt sein sollte. Hatten die Holländer solche Restriktionen bereits früher grundsätzlich zurückgewiesen – u. a. mit Hugo Grotius' Werk *De Mare Liberum* –, so hielt die brit. Regierung an ihrer Staatsdoktrin des *Mare Clausum* (1635 von John Selden veröffentlicht) fest. 1635 und 1636 proklamierte Kg. Karl I. den Aufbau einer Schutzflotte und verbot fremden Fischern erneut den Fang in brit. Hoheitsgewässern, wenn sie nicht eine kgl. Lizenz erkaufte hatten. Im Sommer 1636 ließ er seine Schutzflotte gewaltsam gegen nld. Heringsfänger vorgehen. Die Niederländer verteidigten ihr „recht tot de vrye Visscherye“ (*Aitzema* II, 406) und gaben ihren Heringsfängern Geleitschutz. Immer mehr Heringsfischer zahlten indes das verlangte Entgelt, bis Kg. Karl I. aufgrund der Zuspitzung der politischen Lage in seinem eigenen Königreich die eingeschlagene Politik nicht weiter verfolgen konnte. Vgl. *Aitzema* II, 305ff., 402, 406, 409, 492f.; *Theatrum europaeum*, 3. Tl. (2. Aufl. 1644), 653f., 667, 689, 706 (HAB: Ge 4° 54); *An History of the Transactions Betwixt the Crown of England And the States of the Netherlands*, Since they first began to be a Republique, to this day. London 1664, 26–37 (HAB: Gr. Mischbd. 27 [9]); [Jan Wagenaar:] *Allgemeine Geschichte der Vereinigten Niederlande, von den ältesten bis auf gegenwärtige Zeiten, aus den glaubwürdigsten Schriftstellern und bewährten Urkunden verfasst. Aus dem Holländischen übersetzt. Fünfter Theil*. Leipzig 1762,